DES KAISERS
NEUE KLEIDER
THEATERFILM
JULIAN DIETZ
ANNE EBEN
PETER ENTERLEIN
CORDULA GERBURG
MICHAEL HAHN
JOHANNES GIRKE
NILS HÖDDINGHAUS
PETER MÜLLER
SUSANNE REICHHARD
ANNIKA STÖVER
DAS SPIELENSEMBLE DES
KAISERS NEUE KLEIDER
SCHEIN
ODER SEIN
FOTOAUSSTELLUNG
TAMARA ECKHARDT
RAFAEL HEYGSTER
SANDRA HOYN
HELENA MANHARTSBERGER
FLORIAN MÜLLER
JÖRG MÜLLER
THILO NASS
DANIEL NIEDERMEIER
21.8. - 10.10.2021
KULTURHAUS MESTLIN

RÜCKBLICK

THE CHILDREN OF CARROWBROWNE

TAMARA ECKHARDT

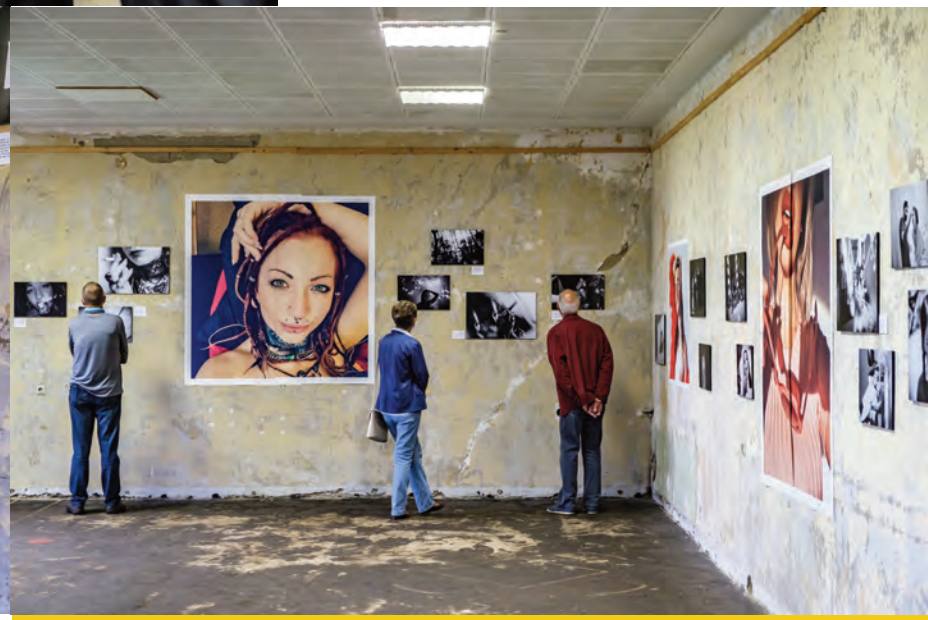
I DIED 22 TIMES
RAFAEL HEYGSTER

KAMPFKINDER
SANDRA HOYN

GEBLIEBEN
HELGE KRÜCKEBERG

CORONA RHAPSODY

RAFAEL HEYGSTER
HELENA MANHARTSBERGER



HASGTAGS UNPLUGGED
FLORIAN MÜLLER

RUSSLANDDEUTSCHE
JÖRG MÜLLER

SILBERBILDER
THILO NASS

SIMILI MODO
DANIEL NIEDERMEIER
JAN STAIGER

MIT 66 JAHREN ...
DIRK OPITZ

UNTERWEGS MIT BERTA
GERALD SAGORSKI

ZU
MANFRED SCHARNBERG

PEOPLE PLACE TECHNOLOGY
JAKOB SCHNETZ

NOIVA DO CORDEIRO
MARLENA WALDTHAUSEN

SPIELWIESE

- THILO NASS
- FÜHRUNGEN
- FRANK OSTHOFF
- KIDS VOM MUESSER HOLZ

DENKZETTEL
FRANK OSTHOFF

Sein oder Schein 5

Militaria und Haushaltsführung

Der Krisenherd "Torpedo"
ermöglicht der Hausfrau selbst bei
unübersichtlicher Lage des Gargutes
schnelles Durchgreifen im gesamten
Zielgebiet.

Querverbindung: Fotostrecke Rafael Heyqster

EVP 1000 Stück 10,00 M

Portrait

Schattierungen
Übergänge
Schärfen &
Unschärfen
Du.

Zu: Thilo Nass – Silberbilder

EVP 1000 Stück 10,00 M

Vokuhila

Ziemlich ungeliebter Schnitt.
Gern vergessen, doch zurück.
Influencers Meisterstück:
kann nicht wegseh'n, gruselt leicht,
damit ist sein Ziel erreicht.

Zu: Florian Müller – Hashtags
Unplugged

Schein oder Sein 12

Manch einer
boxt sich durch und
erkämpft sich möglicherweise
eine bessere Zukunft?

Zu: Sandra Hoyn – Die Kampfkinder

EVP 1000 Stück 10,00 M

Schein oder Sein 10

Querverbindung: Fotostrecke Jörg Müller

Russisch ist mir heut' zu mut, holt mir den
Kosakenhut. Trink den Wodka bis ans Ende,
wirf die Gläser an die Wände, auf den Roten Platz
mich führ und sag Väterchen zu mir. Denn wo
Zwiebeltürme prangen kann ich Freude nur erlangen;
holt mir den Kosakenrock, heute tanz ich
Kasatschock. Schwanensee? – Zu filigran, damit
komm' mir ja nicht an. Ist zu fragen, ob ein
Ende meine Schwärmerei bald fände, doch ich
glaube: eher nein, heute muss es russisch sein!

Berta an der Zonengrenze

Die Henne Berta war verstorben,
schon ausgestopft und präpariert,
doch dieses ließ sie ungerührt.
Es hat ihr nicht die Lust verdorben,
die Zonengrenze zu bereisen
und auf den Umstand hinzuweisen,
was Krieg hier angerichtet hat;
dass Ideologien trennen und
auseinander reißen können.
Du Mensch sollst deine Grenzen kennen.
Das sei gesagt an Bertas statt.

Zu: Gerald Sagorski – Unterwegs mit Berta

Schein oder Sein 6

Nützliches Kriegsgerät
für Jedermann

1. Frontscheinwerfer

Querverbindung: Fotostrecke Rafael Heyqster

EVP 1000 Stück 10,00 M

Der gelagerte Apfel
mag Flecken haben, aber
er duftet außergewöhnlich.

Zu: Dirk Opitz – Mit 66 Jahren...

GÄSTEBUCH RESONANZ

„Eine Fotoausstellung in Mestlin. Was ist das? Na fahren wir mal hin. Und dann dies!! So beeindruckend und informativ, einfach genial. Wir sind beeindruckt, die Zeit wird nicht lang. Man hat zu tun alle Informationen wieder aufzurufen – eine Ausstellung, die noch lange in uns nachklingen wird."

„Eine Ausstellung, die selbst der Landeshauptstadt gut zu Gesicht stünde. Alle Achtung, was hier geleistet wird. Herzlichen Dank."

„Vielen Dank für die wunderbare, inspirierende, nachdenklich machende, anregend-aufregende, lustige sowie Augen, Ohren und Geist öffnende Stunde in Eurer großartigen Ausstellung in Mestlin. Wir hatten viel zu wenig Zeit dabei, um alles ausgiebig zu studieren. SEHR SCHÖN!!! Bitte mehr davon."

„Eine großartige Fotoausstellung, die den Blick auf wirkliche und mögliche Welten richtet."

„Wie immer beeindruckende Ausstellung. Diese Fotoauswahl aus allen Ecken der Welt in die mecklenburgische Ebene zu bringen ist ein großer Coup. Vielen Dank."

„Lebendig, faszinierend und inspirierend, großartig! Vielen Dank an alle Beteiligten. Macht weiter so."

„Wunderbare Ausstellung, tolle Bilder. Vielen Dank an alle Beteiligten."

„Vielen Dank! Fantastische Künstler auf einen Haufen."

„Eine tolle, tolle, tolle Ausstellung. Wir sind schwer begeistert. Werde sie im Freundeskreis empfehlen."

„Eine Beeindruckende, vielfältige Ausstellung!"

„Wundervoll, einen ganz großen Dank für diese schönen Bilder!!!"

„Es schien ein ganz normaler Sonntag zu sein. Bis ich mir die Ausstellung ansah. Ich bin beeindruckt, die Bilder sind eindringlich und vielsagend. Danke für diese nachhaltende Freude. Danke auch für das nette Gespräch mit einem Mitglied des Vereins. Ich empfehle die Ausstellung selbstverständlich weiter."

„Tolle Ausstellung mit einer großen Vielfalt an Themen und Handschriften. Unbedingt sehenswert."

„Ein Glück, dass ich die Ausstellung noch sehen konnte! Phantastisch!"

„Großartige Ausstellung !!! Und viele Themen zum Nachdenken und genauer Hinschauen."

„Wunderbar ….Es hat sich gelohnt aus Rostock zu kommen"

„Großartige Fotoausstellung, großartiger Film! Wir wünschen Ihrem Verein, dass Ihnen die guten Ideen nie ausgehen mögen und Sie ihre Projekte vorantreiben können."

PRESSE RESONANZ

Schweriner Volkszeitung:

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2021 — Blickpunkt — SEITE 3

„Ich starb 23 mal"

„Bertas Reise" — „Noiva do Cordeiro" — „Traveller"

Welten neben unserer Welt

Die große Ausstellung „Schein und Sein" im Kulturhaus Mestlin erzählt in Fotoreportagen von verrückten Orten und Zeitgenossen

Holger Kankel

Galaxien, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat, sind in dieser ästhetisch und thematisch unglaublich vielfältigen Ausstellung im Kulturhaus Mestlin nun nicht gerade zu entdecken. Aber die Welten, in die uns Kurator Manfred Scharnberg und die zwölf von ihm ausgewählten Fotoreportagen entführen, sind oft so skurril, befremdlich und dem Alltag entrückt, dass unwillkürlich der Gedanke aufscheint, was es wohl noch so geben mag dort draußen in den Welten neben unserer Welt.

Service

Öffnungszeiten

Foto-Ausstellung „Schein oder Sein" im Kulturhaus Mestlin, Marx-Engels-Platz 5, 19374 Mestlin, Bis 10. Oktober 2021, Mittwoch bis Sonntag 11 - 17 Uhr

Der Theaterfilm „Des Kleiders neue Kleider", Regie Susanne Reichhard, läuft zu den Öffnungszeiten der Ausstellung täglich mehrmals im großen Saal des Kulturhauses.

Parchimer Zeitung:

MESTLIN

Fotoschau im Kulturhaus zeigt hochkarätige Werke

Die neueste Ausstellung im Kulturhaus Mestlin illustriert auf 150 Wandmetern in vierzehn Fotoserien charakteristische Milieus unserer Zeit.

MESTLIN | Manfred Schamberg, selbst Fotograf, hat eine Rede zur Eröffnung der von ihm kuratierten Fotoausstellung „Schein oder Sein" im Kulturhaus Mestlin nicht extra vorbereiten können. Er improvisiert. Zuvor hat er die Schau von vierzehn, teils sehr umfangreichen Reportagen von ebenso vielen Fotografen und Fotografinnen thematisch geordnet und gehängt. „Ich habe Bekanntschaft mit jedem Nagel gemacht", sagt er.Eine Herkulesaufgabe, wenn man so will. Allein die Ausrichtung der Schau auf das diesjährige Thema des Kulturhauses, das im Sinn des Andersen-Märchens „Des Kaisers neue Kleider" menschliche Sehgewohnheiten und die Verführbarkeit durch den Schein unter die Lupe nimmt, hat dem Kurator einiges abverlangt. Den Besuchenden gibt er eine Richtschnur mit auf den Weg: Rechts, in Richtung des riesigen Frauenprotrâts aus einem brasilianischen Ort, dokumentieren die Geschichten das Sein und die in der Gegenrichtung den Schein. Dort fällt auf einem mit Tarnfarben bemalten Aufsteller sofort das Foto einer fröhlichen Schar Männer auf, die mitten im Frieden mit dem Panzer unterwegs sind.

Ein Spiel zwischen Tagträumen und Illusionen

Klug in die Mitte der Ausstellungsräumlichkeit platziert, hängen die Arbeiten der Gruppe „simili modo" (Daniel Niedermeier, Jan Staiger). Die beiden Studenten haben die Kameras genau dorthin gerichtet, wo gewissermaßen „notwendig" Schein erzeugt wird, in einer wissenschaftlichen Einrichtung zum Beispiel, im Filmstudio, aber auch in einer Musterstadt – mit Moschee – für militärische Übungen. Das Spiel der beiden mit der Simulation ist eine durchaus verwirrende Einführung in das Thema. Der Schein. Wo fängt er an, wo will er hin? Menschen jeden Alters phantasieren, imaginieren, tagträumen. Manchmal geht das in die Künste ein. Will man dem Illusionstheater etwa bösen Schein nachsagen? Natürlich nicht. Schlägt der Kompass aber ins Negative aus, dann ist Lüge, Verführung im Spiel.

Eine nur scheinbar ruhige Szenerie: Der Krieg im Bild festgehalten

Dann soll der Schein bestimmte Zwecke verfolgen, die das reale Leben betreffen. So ließe sich auch der Kern der Abteilung „Schein" in der Schau beschreiben. Waffenkauf ist der Zweck der martialischen Spielwelt auf ehemaligem Militärgelände am Rande einer Waffenausstellung. Die Bilder dazu, auch das Panzerbild, hat Rafael Heygster gemacht. Jakob Schnetz wiederum hat die ‚klinisch reine' (Schamberg) Welt der Büroetagen großer Unternehmen fotografiert. Die inszenierte Makellosigkeit dürfte dem Zweck der Einschüchterung und dem Generieren von Macht dienen. Eine weitere Variante des Themas ist der Aufbau des persönlichen „Anscheins" durch die Mittel der digitalen Selbstfotografie. Viel Raum in jedem Sinn nehmen hierzu die Arbeiten Florian Müllers ein. Plakativ großformatig und bunt prangen die Selfies von Menschen an den Wänden, umgeben von Schwarz-weiß-Fotos, die Müller in der realen Umgebung der Betreffenden gemacht hat.

Ausstellung bis Mitte Oktober zu sehen

Die Qualität der Fotos ist immer ausgezeichnet, natürlich auch die auf der anderen Seite. Dort hängen unter anderem die Bilder Marlena Waldthausens von einem Ort in Brasilien, an dem mehr oder weniger die Frauen das Sagen haben, und die Fotos vom dörflichen Leben Russlanddeutscher in Sibirien. Sie also dokumentieren das Sein? Der ruhige, oft versonnene Gesichtsausdruck, die unaufgeregte Haltung, das Tun der dargestellten Menschen scheinen die Frage zu bejahen. "Wie sollten die Fotos nicht das Sein zeigen", sagt Schamberg dazu. "Diese Menschen sind Selbstversorger, leben in einer überschaubaren Welt." Dem ist nichts weiter hinzuzufügen. Die sehr sehenswerte Ausstellung wird bis Mitte Oktober von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 11 – 17 Uhr geöffnet sein. Der Theaterfilm „Des Kaisers neue Kleider" wird leider erst in etwa zwei Wochen gezeigt werden können.

Kunst Heute:

KUNST HEUTE 2.–10. OKTOBER 2021

Zurück

45 KULTURHAUS MESTLIN

Parchimer Zeitung:

KUNST IN MESTLIN

Fotoausstellung und Theaterfilm im Kulturhaus

Am Sonnabend laden die Veranstalter zu einer Vernissage für die Ausstellung von 14 Fotografen. Zeitgleich läuft der mit Mestlinern gedrehte Theaterfilm

MESTLIN | Gerade ist im Kulturhaus Mestlin die Kunstausstellung [illegible] zu Ende gegangen, da beginnt bereits eine neue Ausstellung. Ab Sonnabend, 21. August, zeigen 14 Fotograferende, was zwischen Kunst und Fotojournalismus alles möglich ist. „Nicht nur durch den Umfang, sondern auch durch die Zusammenstellung hochkarätiger Foto-Essays ist es eine für Mecklenburg-Vorpommern einmalige und herausragende Ausstellung", findet Kurator Manfred Scharnberg. Die meisten Bildserien wurden bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Sie wurden an Orten aufgenommen, die Normalbürger kaum zu sehen bekommen. Die Fotoausstellung lebt von den Gegensatz zwischen sonderbaren Schauplätzen und menschlichen Szenen, vom Zusammenspiel konsequenter Ästhetik und gesellschaftlich relevanten Themen.

Theaterfilm wurde mit Einwohnern Mestlins gedreht

Zeitgleich zur Fotoausstellung präsentiert Regisseurin Susanne Reichhard ihren Theaterfilm „Des Kaisers neue Kleider". Das Theaterstück, in dem es unter anderem um die Entlarvung von Machtmissbrauch geht, ist ernst und heiter zugleich inszeniert. Reichhard hat das Märchen von Hans Christian Andersen in Stoff für Erwachsene verwandelt. Professionelle Schauspieler spielen das Stück im Film gemeinsam mit Einwohnern von Mestlin und Umgebung. Damit dem nicht mögliche Pandemiebeschränkungen im Wege stehen, findet das Stück nicht wie in Mestlin üblich live auf der Bühne statt, sondern wurde als Film aufgenommen. Der Film läuft mehrmals täglich im großen Saal des Kulturhauses.

Journal eins:

JOURNAL eins

BERÜHRENDE BILDGESCHICHTEN IM KULTURHAUS MESTLIN

„Schein oder Sein" lautet der Titel einer Fotoausstellung, die ab 21. August (Vernissage 14 Uhr) im Kulturhaus Mestlin zu sehen ist. Auf 150 Metern Wandfläche werden die Arbeiten von 13 Fotografinnen und Fotografen gezeigt. Es handelt sich um elf Bildserien, von denen die meisten bereits bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet worden sind.

Die Fokussierung ist ganz unterschiedlich: Tamara Eckhardt zum Beispiel hat ihre Kamera auf die „Travellers" gerichtet – Irlands größte Minderheit, die als traditionell fahrendes Volk durchs Land reist und deshalb immer wieder diskriminiert wird. Um den Krieg und seine Inszenierung als etwas Harmloses und Unterhaltsames geht es in der Serie des Fotojournalisten Raffael Heygster aus Hannover, der Waffenmessen und Airsoft-Parks im Bild festgehalten hat.

„Hashtags unplugged" heißt es wiederum bei Florian Müller. Er hat sein Thema mit dem sozialen Netzwerk Instagram gefunden, einem Freiraum, der alle Formen von Selbstdarstellung zulässt. Gleichzeitig dazu hat der Fotograf den Abgleich mit der Realität gemacht und fotografisch erkundet, welche Menschen hinter der digitalen Fassade stecken. Drei von ihnen hat er in ihrem Alltag begleitet und mit der Kamera ein Abbild dieser speziellen Szene geschaffen.

Die gesamte Fotoausstellung lebt einerseits durch den Gegensatz zwischen sonderbaren Schauplätzen und ganz menschlichen Szenen. Aber auch durch das Zusammenspiel von konsequenter Ästhetik und gesellschaftlich relevanten Themen. Zu sehen ist die

WEITERFÜHRENDE LINKS

Kulturhaus Mestlin:
www.denkmal-kultur-mestlin.de

AUSLÖSER:
www.ausloeser.net

Heimatbote:

oppelevent im Kulturhaus Mestlin

NDR nordmagazin: